

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Dr. 15.

Freitag, den 3. Februar 1905.

4. Jahrgang.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 2. Februar 1905.

Mit Ende Januar sind die kürzesten Tage nacheinander überwunden. Die Zeit, in der die Sonne am meisten mit dem Lichte korale, liegt wieder hinter uns. Von Tag zu Tag steigt unser Zentralgestirn höher am Himmel empor und verweilt immer länger am Horizont. Wir haben jetzt schon wieder neun Stunden Tag und die Mittagshöhe der Sonne ist wieder mehr als 20 Grad gewachsen auf 6 Grad mehr als bei Beginn des Jahres.

Die Mitglieder von Berufsgenossenschaften seien daran erinnert, daß die nach § 99 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vorgeschriebenen Lohnnachweisungen für das Jahr 1904 jetzt an die Berufsgenossenschaften einzureichen sind. Für diejenigen Betriebsunternehmer, welche mit der rechtzeitigen Einreichung der Nachweisungen im Rückstande sind oder deren Abgabe überhaupt unterlassen, erfolgt die Aufstellung der Löhne durch den Genossenschaftsvorstand und nach § 102 Absatz 3 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes ist eine Reklamation hiergegen sowohl als auch gegen die Höhe des danach berechneten Umlagebeitrages unzulässig. Aus allen diesen Gründen empfiehlt es sich, mit der Abwendung der Lohnnachweisung an die zuständige Berufsgenossenschaft nicht länger zu säumen.

Zu der Neuierung, die Vorderseite der Ansichtpostkarten für briefliche Mitteilungen benutzen zu lassen, schreibt die halbamtliche Verkehrszeitung anscheinend im Auftrage des Reichspostamtes: Es handelt sich nur um ein versuchsweise gemachtes Zugeständnis, dessen dauernde Beibehaltung im wesentlichen davon abhängig sein wird, daß die Postverwaltung während der Versuchszeit keine allzu schlechten Erfahrungen damit macht. Die Freigabe der linken Hälfte der Vorderseite für die Mitteilungen (vom 1. Februar ab) stellt das äußerste Maß des Entgegenkommens dar. In Verkehrsinteressen empfiehlt es sich, den Strich dem linken Rande der Karte näher zu rücken, für die Adresse also einen größeren Raum als für die Mitteilungen vorzuziehen. Muster für Ansichtpostkarten mit Schreibraum auf der Vorderseite auszugeben, lag für die Postverwaltung keine Veranlassung vor, da jede vorchriftsmäßige Karte durch einfaches Ziehen eines senkrechten Striches hierfür eingerichtet werden kann. Insbesondere muß Wert darauf gelegt werden, daß die Ueberschrift „Postkarte“ auf derselben Stelle der Vorderseite wie bei den amtlichen Formularen angebracht wird. Gegen eine gedruckte Bezeichnung der beiden Abteilungen der Vorderseite, etwa „Für briefliche Mitteilungen, jedoch nur im inneren deutschen Verkehr“ und „Nur für die Adresse“ dürfte nichts einzuwenden sein.

Der sächsische Eisenbahnrat hat heute Donnerstag in Dresden seine 51. Sitzung abgehalten. Auf der Tagesordnung stand: 1) Antrag der Handelskammer Leipzig auf Verlegung der Termine für die Eisenbahnverordnungen; 2) Mitteilungen über Beschlüsse der sächsischen Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen; a) Tarifierung von Zucker und Melasse, b) Tarifierung von Papier, c) Tarifierung von Spiritus, zur Denaturierung bestimmt, d) Aufnahme von Wein in den Spezialtarif für bestimmte Güter; ferner 3) Mitteilungen über die beabsichtigte Einführung von Ausnahmefahrten für Kohlenbraunkohle und Braunkohlenbriketts nach dem Ost- und Westgebieten der Nord- und Ostsee; 4) Besprechung des Sommerfahrplans 1905; 5) Neuwahl eines Ausschusses für die Mitteilungen über den Zeitungsverkehr auf den sächsischen Bahnhöfen.

Ein Erlaß des preussischen Eisenbahnministers bestimmt, die Züge zu beschleunigen, und zwar nicht nur auf längeren, sondern auch auf kürzeren Strecken, selbst wenn es sich hier

bloß um wenige Minuten handle. Dieser Erlaß wird gewiß den Beifall des Publikums finden.

Aus einem vom Zweigbureau des Deutschen Bergarbeiterverbandes erlassenen Aufruf geht hervor, daß die sächsischen Bergarbeiter trotz des Abtrats ihrer Führer in großer Menge Ueberschichten und Extraförderungen machen, die nötig geworden sind, um die stärkere Nachfrage aus dem Ruhrgebiet zu bewältigen. Der Aufruf erludt die sächsischen Bergarbeiter, sich nicht mehr zu Ueber- und Doppelschichten hereinzulassen, um die Sache der Ausständigen nicht zu erschweren.

Dresden. Am 28. Januar wurde der Kaufmannslehrling Ernst Karl Wilhelm Krüßilla, welcher in Berlin 3080 Mark bares Geld und 12 Wechsel unterschlagen hat und seit 26. Januar flüchtig ist, hier festgenommen. Es wurden noch etwa 2000 Mark beim ihm vorgefunden.

Auffsehen erregt der Selbstmord des Zivilingenieurs und Inhabers eines großen Geschäfts photographischer Artikel auf der Brager Straße, Martin Hammer. Er vergiftete sich, angeblich wegen Zahlungsschwierigkeiten, mittels Cyanid.

In einer vom ärztlichen Bezirksverein Dresden-Stadt kürzlich abgehaltenen Versammlung, die von 184 Mitgliedern besucht war, wurde eine Resolution mit zehn Punkten angenommen, durch die das Verhältnis der Ärzte zur Ortskrankenkasse geregelt wird. U. a. heißt es darin: Das Verhältnis der von der Ortskrankenkasse angestellten Ärzte zu dem Vorstand der Ortskrankenkasse ist ein Vertragsverhältnis, keineswegs ein Dienstverhältnis. Die Annahme der von der Ortskrankenkasse beschlossenen Pensionsberechtigung der Ärzte widerspricht dem Interesse der gesamten Ärzteschaft. Die Honorare der Ortskrankenkasse sind derartig, daß sie nur in vereinzelten Ausnahmefällen die Bedürfnisse der Gebührentermer erreichen. Es ist an der Zeit, daß die Kasse die Arztgehälter in angemessener Weise erhöht.

Gestern nachmittag 1/2 2 Uhr traf ein Sonderzug von Teichen her auf diesem Hauptbahnhof ein und fuhr um 1/2 2 Uhr nach Leipzig weiter. Er beförderte über 200 böhmische Auswanderer, die von Leipzig aus nach Hamburg und Bremen weiterreisten.

Bei der Bestattung der durch Mordhand getöteten Anna Elsa Vogl hatte sich am Mittwoch ein nach Tausenden zählendes Publikum eingefunden. Es waren deshalb Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Löbauer Annenfriedhofe nötig geworden. Die Grabrede wurde vom Herrn Pastor Köhler über den Dibelitz Johannes VI. 68: „Herr wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens“ gehalten. Er legte dabei ein Zeugnis für die Verstorbene ab, die ihren Eltern, die sie rechtlich und treu erzogen, in Liebe und Dankbarkeit zugetan und in jeder Beziehung brav gewesen sei. Vorabend ist am Dienstag nachmittag 2 Uhr in aller Stille auf dem Johannesfriedhofe beerdigt worden.

In ihrer in Vorstadt Plauen gelegenen Wohnung hat sich Dienstag nachmittag die Ehefrau eines Bahnwärters, zweifellos infolge eines unheilbaren Leidens, durch Erhängen den Tod gegeben.

Auf dem Marienschachte im Plauerischen Grunde verunglückte der Bergarbeiter Martin dadurch, daß er am Bremsberge von einem Kohlenbunt in die Tiefe gerissen und schwer verletzt wurde.

Kühnig. Ein wertvolles Geschenk ist der neuerbauten Kirche in Kühnig von dem Prinzen Ernst von Schönburg-Waldenburg auf Gauernitz übersandt worden. Es ist dies ein von Sr. Durchlaucht gemaltes Altarbild, den „Verkärten“ nach Rafael darstellend, das bei der Dedication und Einweihung des neuen

Hilfsgeistlichen Albert Krausstadt aus Schreyb bei Oshoy am 29. Januar durch Herrn Superintendenten Kaiser-Radeberg geweiht wurde.

Loschwitz. Aus Loschwitz wurde den „Dr. N.“ geschrieben: Die hiesige Gemeinde ist um eine Besonderheit reicher geworden. Nach einer Bekanntmachung des königlichen Amtsgerichts Dresden vom 18. Januar soll am 9. März die dem öffentlichen Verkehr dienende, 8 1/2 Meter breite und 17.1 Meter große Zwanziger-Straße, die auf den Namen des Baugewerksmeisters Wegner — ihres Erbauers — im Grundbuche für Loschwitz eingetragen ist, öffentlich im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Die Zwanziger-Straße verbindet den seiner Stille wegen den öfteren Besuchern von Loschwitz wohl bekannten Rißweg, in halber Höhe abweigend, mit der Heinrichstraße, die weiter oben befindlich ist. An dieser Straße sind auf der einen Seite Hausstellen gelegen. Früher bestand die Verbindung von Unter- und Oberloschwitz daselbst aus einem saumpfadähnlichen schmalen Wege, dem sogenannten Zwanziger-Wege; vor vielen Jahren wurde dieser ein Stück verbreitert, dann lag er wieder lange Zeit bis er endlich vor drei Jahren in eine wirkliche Straße umgewandelt wurde. Wer sich dort eine Heimstätte gründen will, kann gleich die Straße mit erleben und damit in den Besitz einer Seltenheit gelangen. Denn kaum erinnert sich, daß in Sachsen schon einmal eine öffentliche Straße versteigert worden wäre. Wegner war es übrigens, der das seinerzeit unwirkliche Stück von Loschwitz zur Bedienung aufgeschlossen hat.

Heidenau. Der Schuhmachermittel Michel hier selbst besitzt einen Nieren-Stein. Der Stein ist 65 cm breit, 95 cm lang und wiegt 4 Zentner. Herr Michel hat schon hohe Anstrengungen erduldet, doch stehen sie noch in keinem Verhältnis zu dem Werte des Gesteins, das aus dem Mühlsteine stammt.

Reichen. Am Freitag nachmittag ist hier eine an Melancholie leidende Frau, die in der Hieronschen Heilanstalt in Coswig untergebracht war und mit einer Pflegerin und einigen anderen Damen mit Besichtigung nach Reichen gekommen war, entwichen. Auf die Wiedererlangung der Frau ist von deren Väter eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

Die als vermißt gemeldete Dame ist bei ihren Verwandten wohlbehalten eingetroffen.

Reichen. Hier wurde am Sonntag der Leichnam eines unbekannten Mannes gefunden. Strauch. Erhebliche Unterschlagungen hat sich der verheiratete Rechnungsführer auf dem hiesigen Rittergute zu Schulden kommen lassen. Er wurde in Haft genommen.

Löbau. Auf unerwartete Weise nahm Montag im benachbarten Großschla das Vergnügen des dortigen Militärvereins ein jähes Ende. Etwa um Mitternacht glitt die 18jährige Tochter des Hausbesizers Engemann plötzlich leblos vom Stuhle, auf dem sie ruhig dem Tange zusehen hatte. Das junge Mädchen hatte ein Gehirnschlag getroffen.

Oberreichenbach. Einer groben tätlichen Beleidigung hatte sich der Appreturarbeiter Franz Robert Schreiner gegenüber den dortigen Schulleiter Ebersbach schuldig gemacht. Weil letzterer den Sohn Schreiners berechtigterweise gestraft hatte, kam Schreiner zum Leiter der Schule, um sich zu beschweren. Als Ebersbach den Sachverhalt darlegte, erhielt er plötzlich von Schreiner zwei Schläge ins Gesicht. Für diese Rohheit wurde Schreiner vom Landgericht Plauen zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Jittau. Die älteste Bewohnerin Jittaus, Frau Ekorne Meier, beging am Freitag bei heftiger körperlicher und geistiger Frische ihren 99. Geburtstag. Das Mütterchen verbringt ihren Lebensabend in dem früheren Franziskanerkloster, dessen ehemalige Mönchsellen zu

Wohnungen für alleinstehende alte Frauen hergerichtet sind.

Burzen. Im nahen Büchau wurde ein 40 Jahre alter Fleischergehilfe beim Abladen von Schlachtvieh von einer Kuh in die linke Augenenge gestoßen und nicht unerheblich verletzt. Der Kranke wurde, da sich die Wunde verschlimmerte, in die Leipziger Klinik gebracht, woselbst festgestellt wurde, daß er schwer an Milzbrand erkrankt und zweifellos durch die Kuh angesteckt worden war.

Freiberg. Es ist gelungen, die an der Eisenbahnstrecke zwischen Großhartmannsdorf und Brand befindlichen Schneewehen so weit zu beseitigen, daß der Betrieb am Dienstag mittag aufgenommen werden konnte.

Leipzig. Dienstag nachmittag stürzte auf den Otto-Schacht der Friedensgrube, der am 3. September durch eine Kesselplosion zerstört worden war und an dessen Wänden seitdem fleißig arbeitete, wahrscheinlich infolge des Sturmes eine etwa 10 m hohe Mauer des Kesselhauses ein. Sieben Maurer wurden mehr oder weniger schwer verletzt, einer davon sehr schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Flüchtig geworden ist der 35 Jahre alte Konzertunternehmer Ernst Eugen Panzer aus Zwönitz, nachdem er sich in sieben verschiedenen Instrumenten-Handlungen je ein Pianino verschafft und diese schleunigst an Händler weiterverkauft hatte. Der Betrüger erschwand sich auf diese Weise etwa 4000 Mark.

Vichtenstein. Mit schweren Kopfverletzungen tot aufgefunden wurde am Sonntag Morgen der Rentner Friedrich Fördrig in Vichtenstein im Hofe des von ihm bewohnten Hauses. Den Umständen nach scheint Fördrig, der in der neueren Zeit an Altersschwäche litt, aus seinem Zimmer herausgewollt, dabei aber das Fenster für die Tür gehalten zu haben und ist herausgestürzt. Bei dem Sturze ist er zunächst an der unter dem Fenster angebrachten Telefonleitung hängen geblieben und dann mit dem Kopfe zuerst auf das Pflaster aufgeschlagen.

Callenberg. Der hiesige Stadtminderat beschloß, vom 1. Januar d. J. ab jedes in Callenberg geborene Kind nach seinem ersten Lebensjahre mit einem Sparförsenbuche zu beschenken. Die Auszahlung der Ersparnisse erfolgt nach dem vollendeten 14. Lebensjahre oder bei eintretendem Todesfalle. Die Einrichtung bewirkt, die Einwohner zum Sparen anzuregen.

Zwickau. Der Kohlenverband erreichte vorige Woche eine noch nie dagewesene Höhe und zwar an einem Tage bis fast 10000 t Kohlen.

In der vom Wolffschen Bureau verbreiteten Meldung, daß die Wahl des Herrn Bürgermeisters Münch von der königlichen Kreisaustrittsmannschaft bestätigt worden sei, wird der „Zwickauer Ztg.“ von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß eine Entscheidung noch nicht gefällt ist.

Plauen. Mittwoch Abend rannten durchgehende Pferde in eine anlässlich eines Maskenfestes vor dem Etablissement „Frater“ stehende Menschenmenge, wobei drei Personen verletzt wurden.

Aus dem Vogtlande. Ein „Selbmännel“ ist im Jungsteden Gasthofe in Raasdorf aufgetreten. Der Gauner fand aber niemanden, der auf den Leim ging. Er verlangte von einem Waise 100 Mark gutes Geld und versprach dafür 1000 Mark in lauschem nachgeahmten falschen Gelde zu liefern. Man verlangte, daß er erst das falsche Geld aufzähle; als das „Männel“ nicht damit herausrückte, sagte man ihn gehörig die Meinung. Der biedere Geschäftsmann wollte nun bloß „Spaß“ gemacht haben.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.